



Köln, 29. Mai 2018

AVG-Gruppe mit Geschäftsverlauf 2017 zufrieden

Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften AVG Ressourcen, AVG Kompostierung und AVG Service hat sich die AVG Köln im Geschäftsjahr 2017 gut am Abfallmarkt behauptet.

Die weiterhin stabile Konjunktur im Jahr 2017 sorgte für ein ausreichendes Abfallaufkommen. So konnten die Sortieranlagen der AVG Ressourcen wie auch die Restmüllverbrennungsanlage sehr gut ausgelastet werden. Damit trugen die stoffliche wie auch die thermische Recyclingschiene zu einem guten Ergebnis bei.

Die Abfallmengen aus den privaten Haushalten stabilisierten sich auf niedrigem Niveau. Der Zuwachs der Bioabfälle aus dem Kölner Stadtgebiet bremste sich zwar etwas ab, der weitere Ausbau der Biotonnensammlung sorgte aber dennoch für einen neuen Rekord.

Mit dem Geschäftsverlauf 2017 ist die AVG Köln zufrieden. Die Umsatzerlöse erreichten mit 97,6 Mio. Euro nahezu den Vorjahreswert (98,7 Mio. Euro). Mit 16,2 Mio. Euro lag das Unternehmensergebnis über dem Vorjahr. Hierfür verantwortlich sind im Wesentlichen die unterjährig kräftig gestiegenen Preise für Gewerbeabfälle. Die Bilanzsumme reduzierte sich plangemäß auf 121,5 Mio. Euro (2016: 132,5 Mio. Euro).

Mit rund 724.000 Tonnen erreichte die Anliefermenge zur Restmüllverbrennungsanlage nicht ganz den Vorjahreswert. Ausschlaggebend war hier vor allem der planmäßig höhere Wartungs- und Instandhaltungsaufwand. Mit rund 583.000 Tonnen kamen noch einmal mehr



Abfälle aus der Region Köln, während Mengen aus dem übrigen Nordrhein-Westfalen deutlich zurückgingen.

Auf der Deponie Vereinigte Ville wurden rund 410.000 Tonnen Abfälle angenommen, wovon 21.000 Tonnen verwertet wurden. Die Annahmemenge lag damit leicht über Plan.

Der sich auch 2017 fortsetzende Preisanstieg bei der Gewerbeabfall- und Baumischabfallverwertung und die verbesserte Auslastungssituation in den Sortieranlagen sorgten für gute Rahmenbedingungen, so dass sich die Erlössituation der AVG Ressourcen deutlich verbesserte.

Insgesamt verarbeitete die AVG Ressourcen an ihren beiden Standorten Köln-Niehl und Köln-Heumar rund 359.000 Tonnen Gewerbe- und Baumischabfälle sowie Altholz, 18.000 Tonnen mehr als im Jahr zuvor. Nach dem kräftigen Anstieg 2016 verzeichnete die Altholzaufbereitungsanlage nochmals eine leichte Zunahme. Rund zwei Drittel davon gehen zur stofflichen Verwertung in die Spanplattenindustrie, ein Drittel in Biomassekraftwerke zur Erzeugung umwelt- und klimafreundlicher Energie.

Die Kompostierungsanlage nahm 2017 rund 102.000 Tonnen Bioabfall und Grünschnitt an und erzielte damit ein etwas höheres Ergebnis als 2016 (100.000 Tonnen). Nahezu die Hälfte sind kommunale Abfälle der Stadt Köln.

Effiziente stoffliche und thermische Verwertung

Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften AVG Ressourcen und AVG Kompostierung deckt die AVG Köln ein breites Spektrum an abfallwirtschaftlichen Dienstleistungen ab. Das Anlagenportfolio ermöglicht die stoffliche Verwertung ebenso wie die energetische Verwertung und die Deponierung von Reststoffen. Starke Nachfrage erleben auch die beiden Recyclinghöfe der AVG Ressourcen in Niehl und Rath-Heumar. Die AVG Service als Wartungs- und Instandhaltungsgesellschaft ist in die Unternehmensgruppe integriert und stärkt die Leistungsfähigkeit des Firmenverbundes.



AVG Köln spart mehr als 200.000 Tonnen Kohlendioxid ein

Durch ihre Tätigkeit leistet die AVG Köln einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Allein durch den Betrieb der Restmüllverbrennungsanlage Köln und der Deponie Vereinigte Ville sowie durch das 2017 in Betrieb genommene Nahwärmenetz der AVG Ressourcen ersparte die AVG Köln der Stadt Köln im Jahr 2017 mehr als 200.000 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalent. Mit rund 321.000 MWh umwelt- und klimafreundlichem, „grünem“ Strom und Dampf, den die AVG Köln 2017 abgegeben hat, leistet sie einen Beitrag zur Energiewende in Deutschland. Zudem ist die Energie aus Abfall überwiegend regionalem Ursprung.

